



Die Bauleute nutzten die kurze Verschnaufpause und flüchteten aus dem sonnendurchfluteten Rohbau in einen schattigen Unterstand.

# 2,5 Millionen Euro in Anbau investiert

**RICHTFEST** Die Prenzlauer Werkstatt für Menschen mit Behinderung platzt zurzeit aus allen Nähten. Aber jetzt rückt die Fertigstellung der neuen Halle näher.

VON CLAUDIA MARSAL

**PRENZLAU.** Zurzeit wird den 260 Beschäftigten der Prenzlauer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nicht nur wegen der Sommerhitze heiß. Nein, sie schwitzen auch, weil die Auftragslage stimmt, es viel zu tun gibt und – noch viel wichtiger – es immer mehr Angestellte werden, die sich am Standort im Gewerbegebiet Nord drängen.

„Unser Gebäude platzt schon wieder aus allen Nähten“, bestätigt Werkstattdirektor Bernd Neitzke. Der gestrige Tag war indes ein Hoffnungsschimmer, es wurde nämlich Richtfest gefeiert für den Erweiterungsbau. Für insgesamt 2,5 Millionen Euro entsteht auf dem Nach-

bargrundstück eine Halle, die insgesamt 55 neue Arbeitsplätze beherbergen soll.

Hauptsegment ist ein Montagebereich, in dem verschiedenste Arbeiten für Firmen aus der Region erledigt werden können. Hinzu kommt eine Wäscherei mit 25 Arbeitsplätzen, deren Dienstleistungen sowohl Gewerbetreibende als auch Privatleute in Anspruch nehmen können. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Mitte Dezember avisiert, sodass eigentlich im nächsten Jahr schon mit der Inbetriebnahme begonnen werden könnte – so alles glatt läuft.

Aber davon gehen Jutta Frank, Geschäftsführerin des AWO-Kreisverbandes und der Uckermärkischen Werkstätten, und Detlef Krause, AWO-Kreisvorsitzender, ganz fest aus. Bis dato hätten alle beteiligten Firmen schon gute Arbeit geleistet, Hauptauftragnehmer ist der Brüssower Bauhof. Als Architekt hatte Knut-Michael Schulz den Hut auf. Sozialminister Günter Baaske wünschte allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg mit dem Projekt, das aus Fördergeldern und Eigenmitteln der Uckermärkischen Werkstätten finanziert wird.





Landessozialminister Günter Baaske (rechts) persönlich erschien zum gestrigen Richtfest am Erweiterungsbau der Uckermärkischen Werkstätten in Prenzlau. Links: der Prenzlauer Werkstattleiter Bernd Neitzke. FOTOS: C. MARSAL



Die Richtkranz wurde selbstverständlich auch von den eigenen Beschäftigten in der Gärtnerei der Uckermärkischen Werkstätten in Pinnow gefertigt.



AWO-Geschäftsführerin Jutta Frank kletterte gestern Vormittag gemeinsam mit dem Zimmermann in die Höhe, lauschte dem Richtspruch und schlug dann unter dem

Applaus der zahlreich erschienenen Gäste versiert die Nägel in die Dachlatte. Sie zollten den bis jetzt am Bau beteiligten Firmen bereits Hochachtung für ihre Leistungen.